

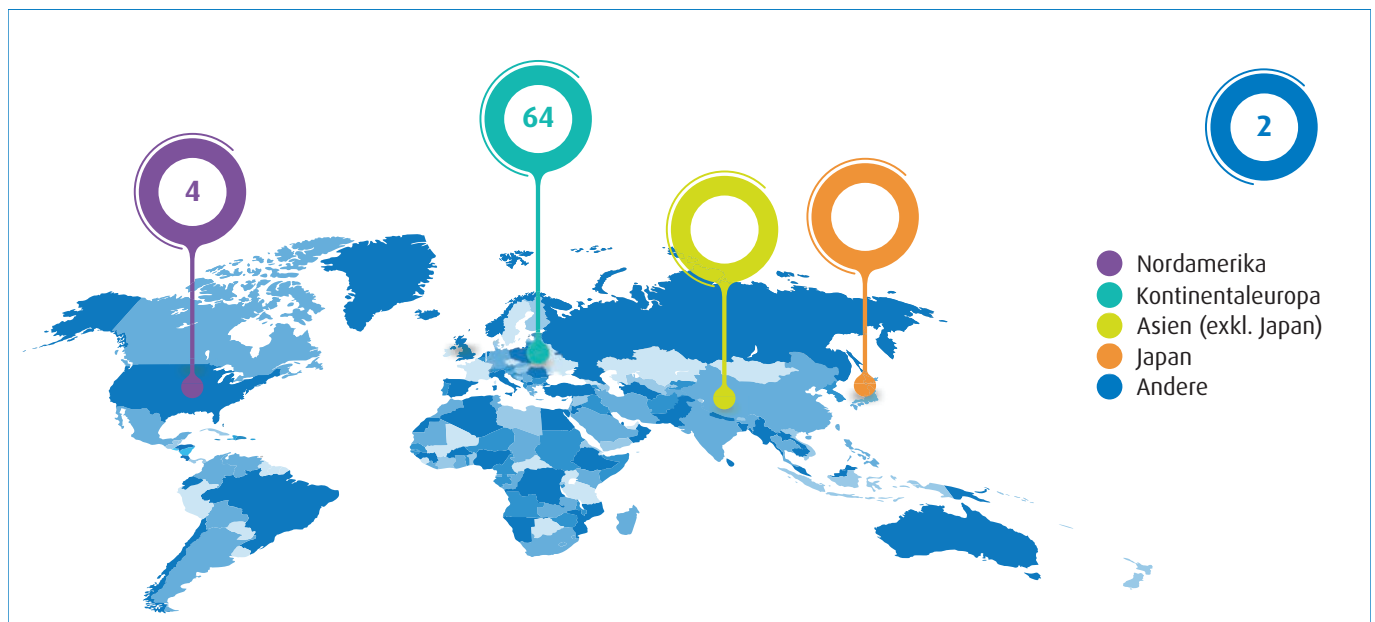
Alte Leipziger 2020

Im Rahmen unseres **reo**[®] (Responsible Engagement Overlay)^{*} engagieren wir uns bei Portfoliounternehmen, um sie zu einem besseren Umgang mit ESG-Fragen^{**} anzuhalten. Ziel des **reo**[®]-Ansatzes ist eine bessere langfristige Investmentperformance. Dazu wirken wir auf Unternehmen ein, damit sie durch sicherere, sauberere und stabilere Prozesse ESG-Chancen und -Risiken besser steuern und damit wirtschaftlich erfolgreicher werden.

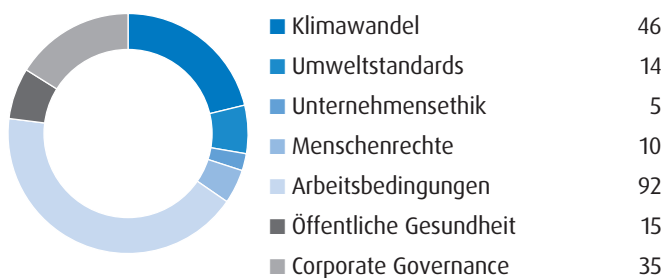
Schwerpunkte

Unternehmen	Erreichte Meilensteine	Länder
70	29	11

Engagement nach Regionen



Engagement nach Themen^{***}



Meilensteine nach Themen



^{*}Zurzeit wird das **reo**[®]-Overlay auf 252 Mrd. GBP (325 Mrd. USD/277 Mrd. EUR) Vermögen angewandt (Stand 30. September 2020)

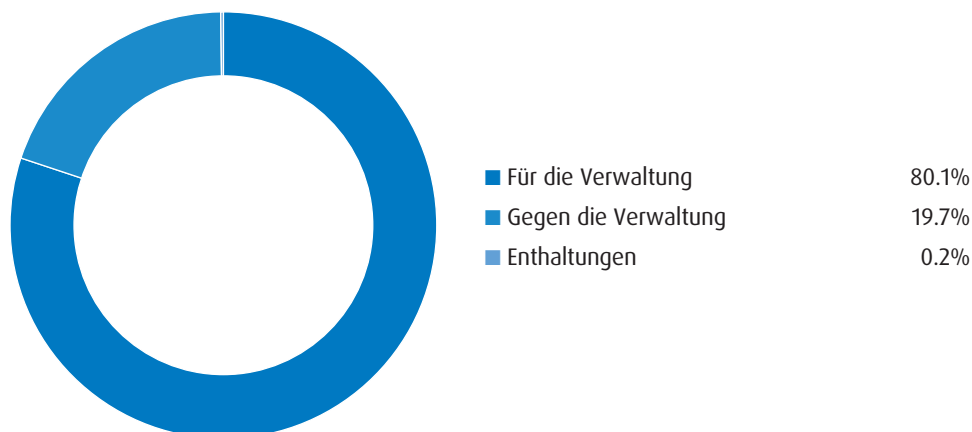
^{**}ESG= Environmental, Social and Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)

^{***}u.U. engagieren wir uns bei einem Unternehmen zu mehreren Themen.

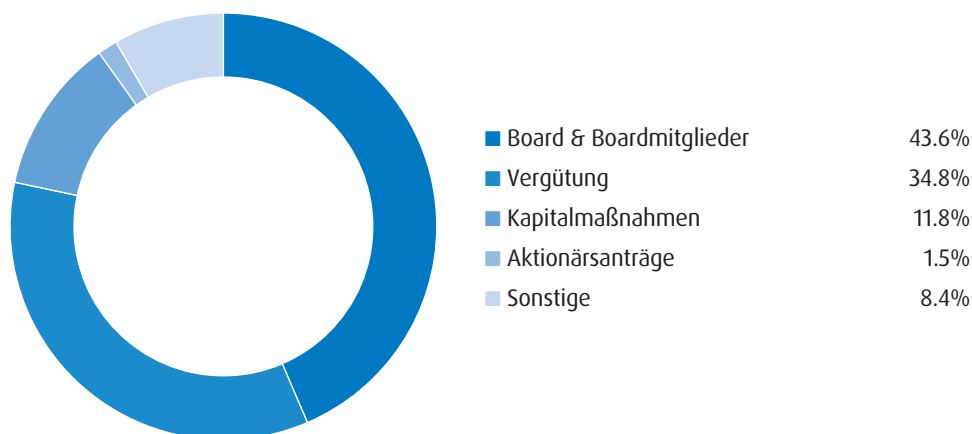
Unser Abstimmungsverhalten ^{****}

Zahl der Hauptversammlungen, auf denen wir abgestimmt haben	218
Zahl der Anträge, über die abgestimmt wurde	2.809

Abstimmungen (% der Anträge, über die wir abgestimmt haben)



Abstimmung gegen die Verwaltung und Enthaltungen nach Themen



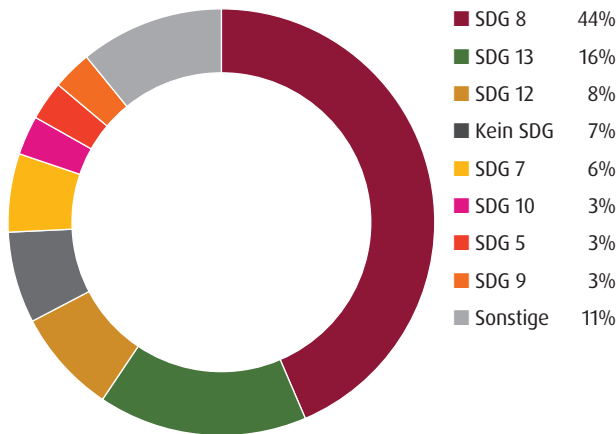
****Für diesen Bericht haben wir Daten von einem Anbieter einer elektronischen Abstimmungsplattform genutzt. Die Statistiken schließen Stimmabgaben ohne Aktienbesitz und Hauptversammlungen mit erneuter Registrierung aus. Hauptversammlungen/Abstimmungen/Anträge wurden nicht berücksichtigt, wenn die Stimmabgabe von Abstimmungsplattformen abgelehnt wurde (z.B. weil notwendige Dokumente wie Vollmachten oder die Eigentumsbestätigung fehlten); wenn die Abstimmungsplattform beauftragt wurde, nicht abzustimmen (z.B. in Märkten mit Aktiensperren); oder wenn gar kein Auftrag zur Stimmabgabe vorlag. Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an professionelle Berater und darf nicht an andere Investoren weitergegeben werden. Die Performance der Vergangenheit darf nicht als Hinweise auf die künftige Performance betrachtet werden. Aktien und Währungen sind volatil. Deshalb ist der Wert von Anlagen in den Fonds und ihre Erträge nicht garantiert. Sie können steigen oder fallen und möglicherweise erhalten Sie ihr angelegtes Kapital nicht zurück.

Engagement und Anknüpfung an die Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

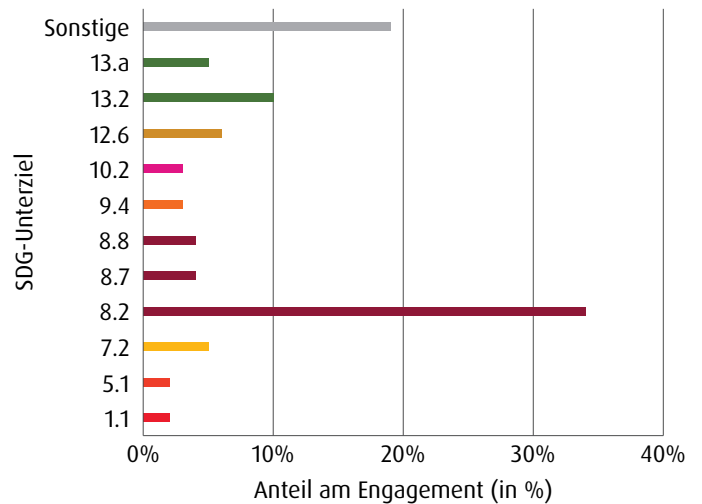
Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden von den Vereinten Nationen und branchenübergreifenden Stakeholdern entwickelt. Sie sind strategische Wegweiser, um die Welt nachhaltiger zu machen.

Wir nutzen die detaillierten SDG-Unterziele als Orientierungshilfe für unser Unternehmensengagement (sofern möglich) und um die positive soziale und ökologische Wirkung von Engagementaktivitäten zu zeigen. Unser Engagement ist systematisch an den Unterzielen ausgerichtet. So erzielen wir treffsicher eine hohe Wirkung.

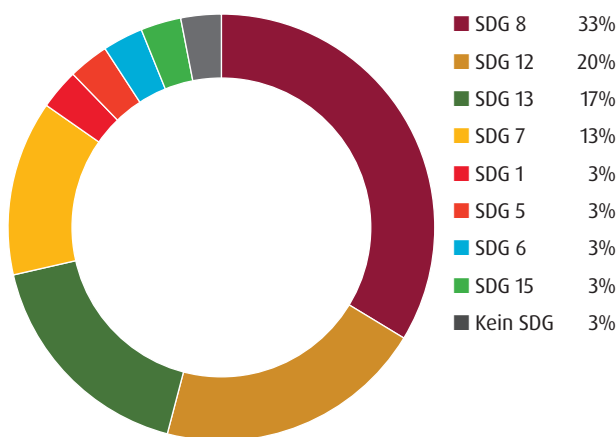
Engagement nach SDGs



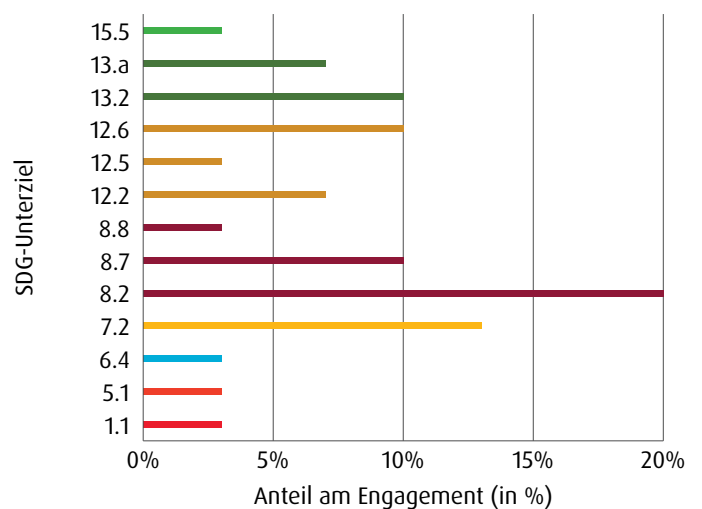
Engagement nach SDG-Unterzielen



Meilensteine nach SDGs



Meilensteine nach SDG-Unterzielen



*Sonstige: Stellen SDG-Unterziele dar, die weniger als 2% des jeweiligen SDGs ausmachen.

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Eni SpA

Land: Italien

Sektor: Energie

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung: 

Reaktion: Gut

Thema: Klimawandel

Thema: Energiewende hin zu weniger CO2

SDG:  7.2

Hintergrund

Im März dieses Jahres veröffentlichte der italienische Öl- und Gasriese seine Langfriststrategie zur Emissionsenkung und für die Energiewende. Mit dem ehrgeizigen Plan gehört ENI nun zu einer Reihe führender (meist europäischer) Ölunternehmen, die eine klare Strategie für die Dekarbonisierung der Wirtschaft entwickelt und veröffentlicht haben. Die Strategie deutet darauf hin, dass ENI den Höhepunkt seiner Öl- und Gasproduktion 2025 erreichen wird und sieht CO2-Senkungsziele für den eigenen Betrieb sowie für seine Öl- und Gasprodukte vor. ENI will bei seinen Emissionen aus dem eigenen Betrieb (Scope 1 und Scope 2) bis 2040 einen Netto-Null-CO2-Fußabdruck erreichen und bis 2050 die CO2-Intensität seiner Energieprodukte um 80% senken. Darüber hinaus sind hohe Investitionen in erneuerbare Energie geplant.

Engagement

Wir bringen uns bereits seit über zehn Jahren direkt und im Rahmen von Gemeinschaftsinitiativen bei Eni ein. Dabei befassen wir uns insbesondere mit Klimawandelrisiken und -chancen sowie mit der Strategie für die Energiewende. Das Unternehmen soll: Programme und Ziele festlegen, um Emissionen von Treibhausgasen wie CO2 und Methan zu senken; CO2-Preismechanismen nutzen sowie eine Szenarioplanung durchführen und darüber berichten; seine Klimaberichterstattung verbessern und langfristige Anreizpläne entwickeln, die Unternehmensrisiken und -chancen im Zusammenhang mit der Energiewende berücksichtigen. Darüber hinaus drängen wir auf Transparenz zu Lobbying-Aktivitäten, eine Prüfung der Mitgliedschaft bei Branchenverbänden und stabile Investitionsprogramme im Einklang mit den langfristigen Zielen des Pariser Klimaabkommens. Die verschiedenen strategischen Maßnahmen, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen, zeigen, dass man das Engagement von Investoren positiv aufgenommen hat.

Einschätzung

Wir unterstützen die Entwicklung und Veröffentlichung der Klimastrategie und den 30-Jahres-Plan von Eni. Er umfasst Ziele wie einen Gasanteil von 85% an der Produktion ggü. 15% Ölanteil und eine Energiekapazität von mindestens 55 GW aus erneuerbarer Energie. Außerdem geht Eni auf weitere Themen ein, wie Emissionen, die durch Abfackeln entstehen, flüchtige Methanemissionen sowie CO2-Abscheidung und -Nutzung. Sehr gut finden wir die gleitenden 4-Jahres-Pläne zur Umsetzung der Zwischenschritte dieser Strategie. Anhand dieser können wir Fortschritte im Auge behalten und ggfs. intensivere Anstrengungen anmahnen. Dank dieser Strategie dürfte Eni besser auf Risiken und Chancen der Energiewende eingehen können. Wir werden uns weiter bei Eni einbringen und u.a. anregen, den Klimaplan mit den Vergütungsplänen zu verknüpfen. Außerdem werden wir die Folgen für die Investitionspläne beobachten.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:

GRÜN

Zweites Quartil:

GELB

Drittes Quartil:

ORANGE

Unterstes Quartil:

ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Goldman Sachs Group Inc/The Land: USA

Sektor: Finanzen

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung:



Reaktion: Angemessen

Thema: Klimawandel

Thema: Klimafinanzierung

SDG:



13.2

Hintergrund

Schätzungen der OECD zufolge sind bis 2030 jährlich 6,9 Bio. USD nötig, um die Klima- und Entwicklungsziele zu erreichen. Dazu zählt auch die Dekarbonisierung der Wirtschaft, die für Banken Risiko und Chance zugleich ist. 2019 haben wir die Klimastrategien großer Finanzinstitutionen in Industrieländern analysiert und unter anderem untersucht, ob Szenarioanalysen durchgeführt wurden, die aussagekräftige betriebswirtschaftliche Kennzahlen ergeben haben. Unsere Schlussfolgerung war, dass die meisten Banken keine ausreichend stabilen Systeme und Prozesse hatten, um Klimarisiken anzugehen. Auch Goldman Sachs, eine der größten und einflussreichsten Investmentbanken der Welt, ist hier keine Ausnahme.

Engagement

Letztes Jahr haben wir uns bei dem Unternehmen zu mehreren Themen eingebracht. Wir wollten besser verstehen, wie Nachhaltigkeitserwägungen wie Klimarisiken bei der Kreditvergabe und im Emissionsgeschäft berücksichtigt werden und erfuhren, dass die Einführung neuer Leitlinien für Umwelt- und Sozialrisiken bevorstand. Außerdem war eine weiterführende Berichterstattung zum Klimarisikomanagement im Einklang mit den Empfehlungen der Arbeitsgruppe für klimabezogene Finanzberichterstattung (TCFD) geplant. Wir hatten den Eindruck, dass erheblich mehr Fortschritte gemacht wurden, als die Berichterstattung vermuten ließ und gaben Empfehlungen, um dieses Ungleichgewicht zu verringern. Gegen Ende 2019 gab Goldman Sachs bekannt, 750 Mrd. USD in die Finanzierung von Nachhaltigkeitsinitiativen und damit verbundene Beratungsleistungen zu investieren – unter anderem für Initiativen, um die Dekarbonisierung der Wirtschaft voranzutreiben. Zugleich wies man auf Aktualisierungen der Umweltleitlinien hin. Zukünftig sollen weltweit keine neuen Kohlebergwerke oder Kohleverstromungsprojekte mehr finanziert werden. Dies ist die stärkste Leitlinie aller großen US-Banken. Darüber hinaus legte das Unternehmen im 2. Quartal erstmalig einen TCFD-Bericht vor.

Einschätzung

Das Unternehmen hat umfassende Zusagen gemacht und endlich erstmalig einen TCFD-Bericht vorgelegt. Das ist ein wichtiger Fortschritt. So kann das Management besser nachvollziehen, wie sich Klimarisiken auf das Geschäft auswirken – und Investoren können relevante Risiken und Strategien für Gegenmaßnahmen besser beurteilen. Der Bericht zeigt, dass viel Arbeit in diesen Bereich investiert wurde und macht die Klimaszenarioanalyse klarer. Zwar wird darin der Prozess erläutert, es fehlen aber Einzelheiten zu den Ergebnissen. Bei unserem Dialog werden wir uns künftig auf eine Verbesserung der Klimaberichterstattung konzentrieren. Außerdem werden wir Goldman Sachs anhalten, die Beschränkungen bei der Finanzierung CO₂-intensiver Sektoren auszuweiten und mehr Details dazu fordern.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:

GRÜN

Zweites Quartil:

GELB

Drittes Quartil:

ORANGE

Unterstes Quartil:

ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: General Motors Co

Land: USA

Sektor: Konsumgüter

Schwerpunktunternehmen: ✓

ESG-
Risikobewertung:

Reaktion: Angemessen

Thema: Arbeitsstandards

Thema: Soziale Aspekte im Lieferkettenmanagement

SDG:  8.7

Hintergrund

So wie andere in der Branche erweitert auch General Motors sein Angebot um emissionsfreie Fahrzeuge für eine CO2-arme Zukunft. Wesentlich für diese Strategie sind kostengünstige Lithium-Ionen-Akkus mit hoher Kapazität auf der Basis von Mineralien wie Kobalt. Die Kobaltbeschaffung aus der Demokratischen Republik Kongo wird mit ersten und systemischen Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht wie Kinderarbeit und schwachen Arbeitsschutzstandards. Für die Zukunft des Unternehmens ist der Umgang mit diesem Thema entscheidend. Wir waren im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative der PRI zu verantwortlichen Abläufen in der Kobaltbeschaffung der leitende Investor für General Motors und wollten besser verstehen, wie man mit dem Thema umgeht und die nötigen Verbesserungen vorantreibt.

Engagement

Nach einer Prüfung der diesbezüglichen Verfahrensweisen und Standards besprachen wir unsere Erkenntnisse im Laufe des Jahres bei mehreren Treffen mit Lieferkettenexperten des Unternehmens. Das Unternehmen hat kürzlich seine Strategie zur Akkubeschaffung grundlegend geändert und ist von Dritt- auf Erstzulieferer umgestiegen. Das bedeutet, dass man zusätzliche Sorgfaltsprüfungen, die früher Zulieferer durchgeführt haben, jetzt selbst erledigt. General Motors hat eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Kinderarbeit in der Lieferkette. Bei Sorgfaltsprüfungen von Zulieferern setzt man nach wie vor stark auf Branchenkooperationen und nutzt als Mitglied der Responsible Minerals Initiative (RMI) vor allem deren Instrumente und Ressourcen. Darüber hinaus wurde 2020 eine interne Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte begonnen. Sie betrifft die Lieferkette des Unternehmens und soll zeigen, ob zusätzliche Prozesse nötig sind. Bei unserem Engagement haben wir festgestellt, dass die Berichterstattung zunächst auf Governance und Strategie ausgerichtet war, jetzt aber lückenhaft ist. So wird es schwieriger, die Prozesse im Risikomanagement zu verstehen und zu beurteilen. Deshalb haben wir mehr Transparenz sowie eine bessere Berichterstattung zu Kobaltbeschaffung und allgemeinen Lieferkettenthemen angemahnt.

Einschätzung

Ein wichtiger Teil der aktuellen Übergangstrategie des Unternehmens ist es, in der Akkubeschaffung auf die Technologie von Erstzulieferern zu setzen. So will man sich von der Konkurrenz abheben. Wir haben das Unternehmen angeregt, in der strategischen Kommunikation besonders auf verantwortliche Beschaffung einzugehen. Da die Berichterstattung nicht mehr so aussagekräftig ist wie früher, werden wir diese Themen weiter im Gespräch halten. Angesichts der umfangreichen Menschenrechtsverletzungen in der Kobaltlieferkette dürfte es strategisch wohl am besten sein, völlig auf Kobalt zu verzichten. Da das Unternehmen für seine aktuellen Akkus ohnehin weniger Kobalt als konkurrierende Technologien braucht, könnte dies ein strategisches Ziel sein. Es ist aber unklar, ob und wann es vollständig zu erreichen ist.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil: GRÜNZweites Quartil: GELBDrittes Quartil: ORANGEUnterstes Quartil: ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Wolters Kluwer NV

Land: Niederlande

Sektor: Industrie

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-
Risikobewertung: 

Reaktion:

Thema: Corporate Governance

Thema: Führungskräftevergütung

Hintergrund

Im April 2020 führte der Anbieter professioneller Informationsdienstleistungen und Software erstmals eine verbindliche Abstimmung über seine Leitlinien zur Führungskräftevergütung durch. Der Antrag blieb unter der hohen Zustimmungsschwelle von 75%, die die niederländischen Umsetzungsgesetze der Aktionärsrechterichtlinie II verlangen. Es gab fast 48% Gegenstimmen – eine sehr hohe Ablehnung für die Niederlande.

Engagement

Wir hatten vor und nach der Jahreshauptversammlung mehrere Treffen mit Unternehmensvertretern und drängten darauf, die unverhältnismäßig vielen US-Branchenkollegen aus der Vergleichsgruppe für die Führungskräftevergütung zu streichen. Unseres Erachtens führt ihre Berücksichtigung zu einer stetig steigenden Gesamtvergütung der Führungskräfte, die in den Niederlanden über ein akzeptables Maß hinausgeht. Außerdem forderten wir die Abschaffung der Bestimmung, dass Aktienzuteilungen auch bei einem Kontrollwechsel voll ausübbar werden. Dies entspricht nicht den höchsten Standards – weder in den Niederlanden noch international. Und wir drängten auf eine bessere Berichterstattung über Leistungsziele (auch jene mit Anknüpfung an ESG-Kennzahlen) für Bonus- und langfristige Anreizpläne. So wie viele andere Investoren erwarten auch wir, dass die Ziele für langfristige Anreizpläne vorab bekannt gegeben werden. Bei Zielen für Boni ist dies bereits der Fall, und alle Ziele mit ESG-Bezug sind unabhängig verifizierbar und messbar – wie von uns gefordert. Enttäuschend war, dass das Unternehmen die Ziele für langfristige Anreizpläne weiterhin erst im Nachhinein bekannt gibt. Ermutigend finden wir aber, dass man hier nachbessern will. Angesichts der Covid-19-Pandemie verzichtete der weibliche CEO auf 10% der Gesamtvergütung aus dem langfristigen Anreizplan. Außerdem wird ihr Grundgehalts 2021 nicht erhöht. Das allein wird aber die Bedenken über die Gesamthöhe der Vergütung nicht dämpfen.

Einschätzung

Es ist ermutigend, dass das Unternehmen nach der Ablehnung des Vergütungsantrags jetzt besser auf Investorenengagement eingeht. Zunächst hatten wir erwartet, dass man sich von den Investoren vor allem Hinweise erwartet, wie man die Abstimmung 2021 überstehen kann. Das Unternehmen versicherte uns aber, dass man die Vergütungs- und Berichterstattungsstandards tatsächlich an den Markt- und Investorenerwartungen ausrichten will.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜN

Zweites Quartil:  GELB

Drittes Quartil:  ORANGE

Unterstes Quartil:  ROT

Anhang



SDG-Ziel	Unterziel	Ziel im Überblick
■ SDG1	1.1	Beendigung der Armut und existenzsichernde Löhne für alle
■ SDG2	2.1	Beendigung von Hunger und ständiger Zugang zu sicherer und nährstoffreicher Nahrung
■ SDG2	2.2	Beendigung aller Formen von Mangelernährung, insbesondere bei Kindern und Frauen
■ SDG3	3.4	Reduzierung der Sterblichkeit aufgrund nicht übertragbarer Krankheiten und Förderung der psychischen Gesundheit
■ SDG3	3.8	Zugang zu Arzneimitteln und Gesundheitsleistungen
■ SDG3	3.b	Unterstützung der Erforschung von Impfstoffen und Arzneimitteln gegen Krankheiten, vor allem in Entwicklungsländern
■ SDG5	5.1	Beendigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen
■ SDG5	5.5	Vollständige Gleichberechtigung für Frauen auch auf der Führungsebene
■ SDG6	6.3	Bessere Wasserqualität durch weniger Verschmutzung
■ SDG6	6.4	Effizientere Wassernutzung, um der Wasserknappheit entgegenzuwirken
■ SDG7	7.2	Weltweit erhebliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien
■ SDG7	7.3	Verdoppelung der globalen Verbesserungsrate der Energieeffizienz
■ SDG8	8.2	Erreichen von höherer Produktivität durch Innovation
■ SDG8	8.3	Förderung einer zukunfts- und entwicklungsorientierten Politik
■ SDG8	8.5	Vernünftig bezahlte Vollzeitbeschäftigung für alle
■ SDG8	8.7	Beendigung von Zwangsarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel
■ SDG8	8.8	Sicheres Arbeitsumfeld für alle Arbeiter
■ SDG9	9.4	Modernisierung und Nachrüstung von Fabriken zur Steigerung der Nachhaltigkeit
■ SDG10	10.2	Ermöglichung und Förderung von Inklusion
■ SDG11	11.6	Verringerung der von Städten verursachten Umweltverschmutzung
■ SDG12	12.2	Nachhaltiges Management und effizienter Einsatz von Rohstoffen
■ SDG12	12.5	Weniger Abfall durch Vermeidung, Verringerung, Recycling und Wiederverwendung
■ SDG12	12.6	Unternehmen anhalten, nachhaltige Prozesse einzuführen und über ESG-Themen zu berichten
■ SDG13	13.1	Stärkung der Anpassungsfähigkeit an klimabezogene Ereignisse
■ SDG13	13.2	Integration von Klimastrategien in die Geschäftsstrategie und -politik
■ SDG13	13.a	Bekämpfung des Klimawandels in Schwellenländern
■ SDG15	15.1	Nachhaltige Nutzung des terrestrischen Wasser-Ökosystems
■ SDG15	15.5	Dringende Maßnahmen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern
■ SDG16	16.5	Verringerung von Korruption und Vorteilsnahme in allen Formen
■ SDG16	16.6	Förderung effizienter, verlässlicher und transparenter Institutionen